

Umsetzung der nordrhein-westfälischen Kernlehrpläne mit dem Kombi-Buch Deutsch N (Gymnasium) – Klasse 9:

Die Seitenangaben weisen lediglich aus, wo die betreffenden Kompetenzen schwerpunktmäßig behandelt werden. Aufgrund des integrativen Prinzips des Buches wird die betreffende Kompetenz natürlich noch an vielen anderen Stellen des Buches angewendet und somit geübt. Vor allem Lesetechniken und Lesestrategien werden in großem Umfang in allen Lesen – und – Interpretieren -Teilen des Buches geschult. Auch Rechtschreib- und Grammatikübungen finden sich an zahlreichen weiteren Stellen im Buch, vor allem im Kapitel „Übung macht den Meister“.

3.1 Sprechen und Zuhören

Aufgabenschwerpunkte	Band 9
SPRECHEN	Schwerpunkt in „Miteinander reden“ S. 14ff.
1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.	S. 14ff.
3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen.	S. 159f.
4. Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese (<i>ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung</i>) weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind.	v.a. S. 59ff. (Ein Referat vorbereiten und halten)
6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.	S. 83ff. (Diskutieren) und S. 98
7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.	S. 87ff. (Debattieren)
GESPRÄCHE FÜHREN	Schwerpunkt in „Diskutieren“ S. 83ff. und „Debattieren“ S. 87ff.
8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse.	S. 14-16; S. 83ff.
ZUHÖREN	Schwerpunkt in „Protokollieren“ S. 177ff.
10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder.	ebd.
GESTALTEND SPRECHEN / SZENISCH SPIELEN	Schwerpunkt in „Einen Text szenisch interpretieren“ S. 48ff.
11./12. Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein.	ebd.
13. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen.	ebd.

3.2 Schreiben

SCHREIBEN ALS PROZESS	Schwerpunkt in „Schriftliches Erörtern“ S. 89ff. und „Eine Sachtextanalyse schreiben“ S. 154ff.
1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens.	ebd.
TEXTE SCHREIBEN	ebd.
3. Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe (<i>mithilfe von: Exzerpt, Mitschrift, Protokoll</i>) und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus (<i>z. B. Personen, Sachverhalte, Gegenstände</i>), beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten.	S. 62 (Exzerpieren) S. 70 (Eine Textsammlung erstellen) S. 176ff. (Protokollieren)
4. Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte.	S. 89ff. (Schriftliches Erörtern)
7. Sie analysieren Texte und Textauszüge (<i>literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte</i>) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise.	in vielen Stellen, u.a. S. 36ff., S. 121ff., S. 144ff., S. 209ff. und S. 231ff.
8. Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein.	siehe in den oben genannten Schwerpunkten und S. 159ff.

3.3 Lesen – Umgang mit Texten und Medien

LESETECHNIKEN UND -STRATEGIEN	Schwerpunkt in „Sachtexte verstehen“ S. 144ff.
<p>1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>überfliegend, selektiv, kursorisch, navigierend (z. B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen</i> • <i>genaues Erfassen der Information komplexerer Texte</i> • <i>Erschließen schwieriger Textpassagen / Begriffe</i> • <i>Fragen und Arbeitshypothesen formulieren</i> • <i>Erstellen von Exzerpten und Übersichten</i> • <i>Formulierung von Hypothesen unter Einbeziehung eigener Wissensbestände</i> • <i>Entwicklung einer textbezogenen Interpretation</i> • <i>Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes</i> 	<p>S. 149 S. 144f. S. 149f. ebd. S. 62 S. 149f. S. 36ff. und S. 144ff. S. 36ff. und S. 152ff.</p>
UMGANG MIT SACHTEXTEN UND MEDIEN	Schwerpunkt in „Sachtexte verstehen“ S. 144ff. und „Sich mit medial vermittelten Texten auseinandersetzen“ S. 231ff.
3. Sie verstehen komplexe Sachtexte.	S. 144ff.
4./5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien (<i>vor allem zu jugendspezifischen Themen: z. B. regionale und überregionale Zeitungen und Fernsehsendungen</i>) und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformation, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte (<i>z. B. Informationen zu einem Thema / Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten; Suchstrategien einsetzen; Interviews auf Fragetechnik und Antwortstrategien untersuchen; Steuerungsmöglichkeiten in Interviews, Talk-Shows o. Ä. darlegen; medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film</i>)	<p>S. 222ff. S. 231ff. S. 237ff.</p>
UMGANG MIT LITERARISCHEN TEXTEN	Schwerpunkt in „Untersuchung und Interpretation eines Erzähltextes“ S. 36ff. und „Analyse von Gedichten“ S. 121ff.
6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein.	<p>S. 121ff. (Analyse von Gedichten) S. 217 (Das fünftaktige Drama)</p>
7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse	S. 36ff. und v.a. S. 39ff.

auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.	
8. Sie verstehen längere epische Texte.	in vielen Aufgaben, S. 50ff., S. 116ff., S. 215ff.
9. Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar.	S. 121ff.
10. Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale.	S. 217ff.
PRODUKTIONSORIENTIERTEN UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN	Schwerpunkt in „Einen Text szenisch interpretieren“ S. 48ff.
11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten.	ebd.

3.4 Reflexion über Sprache

SPRACHE ALS MITTEL DER VERSTÄNDIGUNG	Schwerpunkt in „Miteinander reden“ S. 14ff.
1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (<i>auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells</i>), setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung	ebd.
2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein.	ebd.
SPRACHLICHE FORMEN UND STRUKTUREN IN IHRER FUNKTION	Schwerpunkt in „Wort und Stil“ S. 104ff.
3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen.	ebd.
4./5. Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen.	S. 185ff.
6. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.	S. 124f., S. 134ff.
7. Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben.	v.a. S. 185ff.
SPRACHVARIANTEN UND SPRACHWANDEL	Schwerpunkt in „Wort und Stil“ S. 104ff.
8. Sie reflektieren Sprachvarianten.	ebd. und S. 256ff.
9. Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels.	ebd. und S. 256ff.
10. Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen.	S. 109f. (Kenntnisse in der Muttersprache)
RICHTIG SCHREIBEN - LAUT-BUCHSTABENEBENE	Schwerpunkt in „Rechtschreibung“ S. 185ff.
RICHTIG SCHREIBEN - WORTEBENE	ebd.
12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher.	S. 185ff., S. 268ff.
RICHTIG SCHREIBEN - SATZEBENE	ebd.
13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.	S. 185ff., S. 264ff.
LÖSUNGSSTRATEGIEN	Schwerpunkt in „Rechtschreibung“ S. 185ff.
14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe <ul style="list-style-type: none"> • <i>des Regelteils eines Wörterbuchs</i> • <i>von Computerprogrammen</i> • <i>selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden</i> 	S. 185ff. (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik eigener Texte überarbeiten)